

# **Erfahrungsbericht Bologna**

## **Grunddaten**

Fakultät, Fachbereich\*: WISO, Politikwissenschaften

Studienlevel (Bachelor/Master)\*: Master

Land\*: Italien

(Partner)Hochschule/Institution\*: Alma Mater Studiorum Università di Bologna

Aufenthaltszeitraum\*: 16.02.24 - 31.07.24

### **1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:**

Der Bewerbungsprozess an der Uni Hamburg war meiner Meinung nach gut strukturiert und übersichtlich. Alle notwendigen Informationen waren klar auf der Webseite der Universität verfügbar, und die einzureichenden Dokumente waren verständlich aufgelistet. Auch während der Vorbereitung und während des Auslandsaufenthalts hat das Erasmus-Team immer schnell auf Nachfragen reagiert und stand mit Rat und Tat zur Seite.

### **2. Vorbereitung und Anreise:**

Am wichtigsten ist es, sich sehr früh um eine Wohnung zu kümmern. Alle anderen Vorbereitungen laufen eigentlich nebenbei und sind nicht sehr aufwendig. Beim nächsten Mal würde ich die Suche auf jeden Fall früher angehen..trotzdem hat alles funktioniert :) Ich bin mit dem Zug nach Bologna gefahren, was super günstig und unkompliziert war. Von Hamburg aus musste ich nur einmal in München umsteigen und war ungefähr 13h unterwegs. Außerdem sehr praktisch: Man muss kein Aufgabengepäck bezahlen und bei 4 Monaten Ausland kommt dann doch einiges an Gepäck beisammen.

### **3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:**

Die Finanzierung meines Auslandsstudiums erfolgte größtenteils durch das Erasmus-Stipendium, das aber leider nur einen kleinen Teil der Lebenshaltungskosten abdeckte. Bologna ist besonders aufgrund der Mieten eine echt teure Stadt weswegen das Stipendium allein dafür ausreicht. Am besten spart man sich vorher etwas an, da man einfach viel

unterwegs ist und vor Ort ja auch so viel erleben kann. Die erste Rate des Stipendiums kommt auch erst sehr spät, wenn man nämlich schon die ersten Mieten, Kautions und Einreiseticket gekauft hat. Das sollte man auf jeden Fall im Hinterkopf behalten und dafür sparen.

#### **4. Unterbringung/Wohnungssuche:**

Man hört es ja immer und überall, aber bei der Wohnungssuche in Bologna sollte man wirklich sehr früh anfangen (eigentlich direkt bei Zusage des Platzes). Bologna ist eine absolute Studentenstadt, und die Nachfrage nach Wohnungen ist dementsprechend hoch. Die Mieten sind sehr teuer, und es kann schwierig sein, eine bezahlbare und zugleich gut gelegene Unterkunft zu finden. Deswegen entscheiden sich in Bologna viele Studierende für einen shared room, sie leben also in einem Doppelzimmer mit jemand anderem, haben aber natürlich ein eigenes Bett, eigenen Schrank und eigenen Schreibtisch. Eigentlich ist das eine super Option, um eine Wohnung für 300-500 Euro direkt im Stadtzentrum innerhalb der Mauern zu bekommen. Für mich war dieses Konzept vor dem Auslandsaufenthalt doch irgendwie sehr fremd und deswegen kam nur ein eigenes Zimmer infrage. Ich nutzte verschiedene Plattformen wie Idealista.it, bakeca.it und spotahome um ein Zimmer in einer WG zu finden. Am besten tritt man früh einer WhatsApp-Gruppe des Studierendennetzwerks ESN bei. Hier schicken ehemalige Studierende ihre Zimmer rein, um eine Nachmiete zu finden. So kann man auch gut Scams umgehen. Nach einigen Wochen intensiver Suche hatte ich schließlich Glück und fand eine passende Unterkunft im Stadtteil Barca im Westen der Stadt. Mit dem Bus oder Rad ist man in circa 20-25 Minuten in der Stadt, beziehungsweise bei der POWI-Fakultät. Für Hamburger Verhältnisse ist das natürlich ganz normal und gar kein Problem, in Bologna ist es allerdings seeeehr weit weil eigentlich alle Studis innerhalb der Stadtmauern wohnen. Wenn man aber unbedingt ein eigenes Zimmer möchte und keine 750 Euro an Miete ausgeben kann, sind die umliegenden Viertel zum Wohnen aber auch definitiv fein, vor allem mit Fahrrad!:)

#### **5. Gastuniversität/Gastinstitution:**

Die Universität in Bologna ist top organisiert und schnell. Die „Gemütlichkeit“ der Italiener, von der man immer hört, macht sich im

Unikontext tatsächlich gar nicht bemerkbar. Insbesondere bei der Kommunikation mit Erasmus-Ansprechpartnern und dem Auslandsaufenthalt allgemein ist in Bologna alles sehr easy und durchorganisiert. Die Uni ist die älteste in Europa und sehr renommiert für POWI, deswegen waren meine Kurse in Gebäuden und Hörsälen, die sich mit Statuen und Deckenmalerei eher nach Museum als nach Uni anfühlten. Die Uni schafft also eine echt tolle Lernatmosphäre und es fühlt sich nach einem Privileg an, hier studieren zu dürfen :)

## **6. Kursprogramm/ Kurswahl:**

Als Erasmus-Studentin an der Universität Bologna kann man quasi alle möglichen Kurse belegen, die einen interessieren. Man ist nicht an die eigene Fakultät gebunden, was für mich besonders interessant war, weil ich für meinen Studiengang in Hamburg noch Credits für den freien Wahlbereich gebraucht habe. Trotzdem habe ich mich für drei Politik-Kurse entschieden, da die Uni Bologna für diesen Bereich sehr renommiert ist und das Kursprogramm sehr spannend und vielfältig ist. Alle Veranstaltungen, fakultätsübergreifend, findet man hier (man kann nach allem filtern, auch nach Campus, was sehr praktisch ist): <https://www.unibo.it/en/study/phd-professional-masters-specialisation-schools-and-other-programmes/course-unit-catalogue>. Die Kurswahl verlief unkompliziert, und ich konnte alle meine Wunschkurse belegen. Besonders gefallen hat mir, dass es teilweise andere Kursformen gab, wie beispielsweise die Aufteilung eines Kurses in einen Lecture und Seminarteil. Beim Seminarteil wurde der Kurs in zwei Gruppen aufgeteilt, sodass dieser Teil viel interaktiver war. Dieses Modell hat echt gut funktioniert und zeigt, wie sehr die Uni Bologna darauf achtet, ihre Lehre zu verbessern und ihren Ruf zu halten. Das merkt man auch in der Kommunikation mit den Dozierenden, die sehr engagiert sind und bei Fragen jederzeit zur Verfügung stehen.

## **7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:**

Bologna ist bekannt für seine lebhaft Studentenszene und die Stadt hält definitiv, was sie verspricht. Langweile gibt es hier nicht, eigentlich ist man immer unterwegs zwischen Univeranstaltungen, botanischem Garten, Cafés (Cappuccino kostet hier übrigens nur 1,60 Euro), Parks, Raves und dem ein oder anderen Aperol. Das Studierendennetzwerk ESN ist hier

sehr aktiv und ich kann nur jedem ans Herz legen, noch in Deutschland einer WhatsApp-Gruppe beizutreten. Hier erfährt man von jeder Veranstaltung und kann sich mit allen anderen Erasmus-Studis vernetzen. Es werden auch viele Zimmer in die Gruppen gepostet, was die Wohnungssuche sehr vereinfacht!

## **8. Studienleistungsanerkennung:**

Die Anerkennung der Studienleistungen verlief problemlos. Die Uni Bologna ist bei der Benotung der Klausuren tatsächlich sehr schnell und legt großen Wert darauf, dass die Studierenden innerhalb weniger Tage ihre Note erhalten. Das „Dolcefarniente“ der Italiener, von der man immer hört, macht sich im Unikontext tatsächlich gar nicht bemerkbar. Insbesondere bei der Kommunikation mit Erasmus-Ansprechpartnern und der Anrechnung ist in Bologna alles sehr gut durchorganisiert. Bereits im Vorfeld hatte ich gemeinsam mit den Koordinatoren an der Uni Hamburg ein Learning Agreement erstellt, das alle relevanten Kurse und ihre Entsprechungen in meinem Studiengang an der Heimatuniversität festlegte.

## **9. Zusammenfassung**

Erasmus in Bologna bedeutet Leben in Italien, Sonne, ganz viel erleben, neue Freunde, Pasta, Pizza & Gelato zum Abwinken. Die Stadt und die Uni machen es einem sehr einfach sich einzuleben, Freunde zu finden und eine wirklich tolle Zeit zu haben. In einem anderen Land zu leben, bedeutet auch immer aus seiner Comfort-zone herauszukommen, das merkt glaube ich jeder in den ersten Tagen in der neuen Stadt. Das zu schaffen und sich komplett auf die Auslandserfahrung einzulassen, lohnt sich aber sehr und hat mir persönlich sehr geholfen, mich weiterzuentwickeln. Ich würde das Studium hier in Italien jedem empfehlen und bin sehr froh, diese Chance gehabt zu haben:)